Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 28

Artikel: General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Bahrgang.

Bafel.

13. Juli 1878.

Nr. 28.

Erscheint in wöchentlichen Aummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweig. — Das herwesen auf der Pariser Beltausstellung im Jahre 1878. (Fortsehung.) — Aussand: Deutsches Reich: Berichtigung. Breußen: Zeiteintheilung für die herbstübungen des Gartes eerps pro 1878. Cestereich: Generalstabs: Uebungen, Frankreich: Schießwesen. Portugal: Die Reorganisation der Artillerie. — Berschiedenes: Der Baltanübergang des General Gurko im December 1877. (Fortsehung.) Die Sonne im Dienste der Cartes graphie. heilung von Kniewunden bei Pferden.

General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz.

Länderraub und Bölkerrechtsverletzung des französischen Dircktoriums war Ursache, daß auf Betreiben Englands gegen Ende 1798 eine neue Allianz zwischen Desterreich, Rußland und England gegen Frankreich zu Stande kam.

Die Grenzen bes Kriegstheaters behnten sich, als Ende Februar 1799 die Feindseligkeiten eröffnet wurden, vom abriatischen Meer über Verona, Trient, Constanz und Wesel bis an die Nordsee aus.

Die Schweiz, im Lauf bes Jahres 1798 (mit Ausnahme Graubundens) burch Frankreich unterworfen, verband den Kriegsschauplat von Deutschland und Jtalien. Dieselbe erhielt aus biesem Grunde in diesem Feldzuge eine besondere Wich= tigkeit.

Das Direktorium hatte sich entschlossen, sowohl in Deutschland wie in Italien und in ber Schweiz bie Offensive zu ergreifen.

Bu diesem Zweck wurden mehrere Armeen aufsgestellt u. zw. eine unter General Jourdan am Mhein, eine zweite unter General Scherer in Italien, eine britte unter Massena in Helvetien, eine s. g. Beobachtungs-Armee unter General Bernadotte stand am Mittelrhein, ein starkes Corps unter General Mac Donald hielt Mittels und Süditalien, ein weiteres unter Brune Holland besetzt.

General Jourdan mit der s. g. Donauarmee sollte bei Rehl und Hüningen den Rhein übersschreiten und gegen die Quellen der Donau bis an den Lech und Inn vordringen.

Bei bieser Operation mußte sich der rechte Flügel ber Franzosen an ben Bobenfee lehnen, um mit ber Armee Massena's, die sich in der Schweiz befand,

in Berbindung zu treten und biefe bei ihren Opes rationen zu unterstützen.

General Maffena hatte 46,000 Mann unter sich, von welchen er 12,000 Mann als Besatung zuruck- lassen mußte, um die mit ihrem harten Joch unzu- friedene schweizerische Bevölkerung im Zaume zu halten, während er 34,000 Mann für die Operationen verwenden konnte.

Die nächste Aufgabe Massena's war nach bem Plan bes Direktoriums Graubünden zu erobern; benn auf Ansuchen der bündnischen Regierung hatten die Oesterreicher im Herbst 1798 einige Bataillone dahin verlegt. Diese sollten zunächst vertrieben werden, worauf Wassena mit dem linken Flügel gegen Insbruck vordringen, mit dem rechten durch das Bintschau über Bozen und Trient sich mit der italienischen Armee in Verbindung setzen sollte.

Die Franzosen in Italien wurden befehligt von General Scherer. Ihr linker Flügel sollte gegen Trient vordringen, mährend die Mitte und ber rechte Flügel die Etsch bei Berona und Legnago überschreiten sollten, um die Desterreicher gegen die Brenta und Piave zurückzudrängen.

Der in Neapel befindliche General Mac Donald hatte den Besitz dieses Landes, sowie der in Holland stehende General Brune, dieses gegen eine beabsichtigte Landung eines englisch-russischen Expeditions-corps zu sichern, der General Bernadotte, welcher das s. g. Beodachtungscorps am Mittelrhein befehligte, war bestimmt Mannheim und Philippsburg einzuschließen und durch Demonstrationen gegen den Main und Netar die Operationen der Armee Jourdans zu begünstigen.

Die Armeen Massena's und Bernadotte's waren unter Jourdans Befehle gestellt.

Die Desterreicher hatten 3 Armeen gebilbet. Die erste befand sich im Donauthal am Lech und wurde von Erzherzog Carl befehligt.

Die zweite stand in Tirol unter General Bellegarbe und hatte ein starkes Corps unter Felbmarschallt. hohe (einem geborenen Schweizer) zur Berbindung mit der Armee des Erzherzogs nach Borarlberg betachirt.

Sobe hatte seinerseits durch 4 Bataillone unter General Auffenberg Graubunden besethen lassen.

Die österreichische Armee in Italien, welche später burch ein russisches Hulfscorps von 50,000 Mann unter Feldmarschall Suwarow verstärkt werden sollte, stand bei Beginn des Feldzuges hinter der Etsch. Einstweilen wurde sie von General Kray befehligt.

General Jourdan begann seine Operationen am 1. März und erreichte am 6. März Nottweil und die Donauquellen, wo er bis am 13. stehen blieb. Dieses verhinderte ihn in der Folge, sich im Nordsosten des Bodensee's mit Massena in Verbindung zu setzen.

Unter ber Boraussetzung, baß Maffena gegen Feldfirch und Bregenz vorgerückt sei, ließ Jourdan spater seine Colonnen sich Stockach nähern, wo er von ber Urmee bes Erzherzogs angegriffen wurde.

Während biefer Zeit hatte General Maffena am 6. Marz ben Rhein überschritten, und war gegen Felbfirch und Chur vorgedrungen; sein rechter Flügel, welchen General Lecourbe besehligte, sollte vom Ursernthal und Bellinzona auß fraftig zur Eroberung Graubundens mitwirken.

Die Hauptlast bes Gebirgskrieges blieb in ber Folge mahrend bes ganzen Feldzuges auf ber Disvision bes Generals Lecourbe. Er hat in diesem Großes geleistet und seine Operationen, welche auf unserem Kriegsschauplat stattsanden, haben für unsein großes Interesse. Aus diesem Grund wollen wir uns erlauben, hier kurz einen Ueberblick über dieselben zu geben.

Vorerst mussen wir einen Blick zurück auf die frühere Lage, Zusammensetzung und Distokation dieser Division wersen.

Schon im Herbst 1798 hatte bas Direktorium, in Boraussicht bes naben Krieges, den französischen Oberbefehlshaber in ber Schweiz, bamals General Schauenburg, beaustragt, eine besondere Ausmerksamkeit auf bas Tessinthal zu verwenden, burch welches die Armee von Helvetien mit jener von Italien in Berbindung stand.

In Folge bessen verlegte General Schauenburg 6 Bataillone und 6 Geschütze an ben Ausgang ber Deboucheen aus bem Blegno : und Misoxerthal.

Als der Schneefall die Berbindung über ben Gotthard unterbrach, befahl das Direktorium bem französischen General, welcher in Italien besehligte, diese Brigade, welche nichtsbestoweniger zur Armee von Helvetien gehörte, zu verproviantiren. Diese Anordnung hatte für dieselbe traurige Folgen; benn sie wurde weder von der einen noch von der andern Seite weder verpflegt noch sonstwie unterstützt.

In dieser Zeit hatte General Lecourbe mit 3 Bastaillonen und 6 Grenadiercompagnien ben St. Gottshard und das Reußthal bis Altborf besetzt.

Als im December 1798 General Massena ben in Misocco und Soazza.

Oberbefehl über die Armee von Helvetien übernahm, ließ er die im Tessin befindlichen Kräfte durch 2 Bataillone des Generals Lecourbe verstärken und ersetzte diese durch 2 Reserve-Bataillone, welche er von Zürich aus dahin beorderte.

Im Februar 1799 murbe Lecourbe zum Divisionssgeneral ernannt. Ihm war die Division, welche den rechten Flügel der Armee von Helvetien bilden sollte, übertragen.

Die Division bestand aus 2 Brigaden, die von den Generalen Mainoni und Loison commandirt wurde.

Die Brigaden theilten sich damals meist in 2 halbbrigaden. Jede Halbbrigade bestand aus 3 Bataillonen. Die Bataillone hatten 9 Kompagnien.

Die Stärke ber Bataillone sollte etwas über 1000 Mann betragen, war aber bei Ausbruch bes Krieges etwas geringer.

Jedes Bataillon hatte eine Grenadiercompagnie, welche gewöhnlich in besondere Abtheilungen zusam= mengestellt und getrennt verwendet wurden.

Jede Halbbrigade hatte einige leichte Geschütze zugetheilt. — Außerdem hatte jede Division eine Reiterabtheilung, eine Sappeur-Compagnie und eine Batterie von 6 Geschützen schwerern Calibers.

Ende Februar stand die Brigade Loison im Reuß: thal vom Gotthard bis nach Altborf.

Die Brigade Mainoni hielt das Tessinthal von Airolo an besetht; bewachte bas Blegnos und Missorerthal und ließ durch vorgeschobene Detachemente bie Verbindungen mit Graubunden bewachen.

Das hauptquartier befand fich in Bellinzona.

Noch vor Eröffnung der Operationen zog Lecourbe eine Halbbrigade des General Loison in bas Tessinthal.

Anfangs Marz erhielt General Lecourbe von General Massena ben Besehl, am 6. von Bellinzona auszubrechen, über ben Bernardinpaß in das hinterscheinwaldthal einzubringen, um mit ihm über Thusis in Verbindung zu treten und sich hier mit der Brisgade Loison, die vom Ursernthal über die Oberalp, Dissentis und Jlanz vorrücken sollte, zu vereinen, sich dann gegen das Engadin zu wenden, die Oesterreicher aus demselben zu vertreiben und sich der Tirolerpässe zu bemächtigen.

Die Operation Lecourbe's gegen das Engadin sollte durch die Division Dessolles der italienischen Urmee, welche sich in Traona und Morbegno im Beltlin befand und über Tirano und das Stilssers joch gegen Glurns vorrücken sollte, unterstützt werden.

Operationen bes Generals Lecourbe und seiner Division vom 5. März bis zum 5. Mai 1799.

Am 5. März concentrirte General Lecourbe die im Tessinthal dislocirten Truppen seiner Division bei Roveredo am Eingang in das Misorerthal.

Am 6. März um 4 Uhr Morgens brach er mit 10 Bataillonen Infanterie und einer Ubtheilung reitender Jäger auf. Um Abend erreichte seine Borhut den Fuß bes Bernardin, das Groß lagerte in Misocco und Soazza.

Den 7. Marg paffirte er unter furchtbaren Anstrengungen ben schneebebeckten Bernarbin. Bei bem Dorf Hinterrhein trat ber Avant-Garbe eine Schaar bes bunbnerischen Landsturms entgegen, boch murbe biefelbe vertrieben.

Um 8. Marg verlegte General Lecourbe fein Hauptquartier nach Anbeer. Die Avant- Garbe rudte über die Via mala bis Tiefenkasten vor. Gine halbbrigabe blieb im Dorf hinterrhein.

Um 9. Marg tam bas hauptquartier Lecourbe's nach Thusis.

Gine nach Bonabug betachirte Abtheilung ftellte bie Berbinbung mit ber Armee Maffena's, welche Chur und Reichenau befett hatte, ber.

Am 5. März hatte General Loison mit einer Halbbrigade sich von Ursern in Marsch gesetzt. Ueber Oberalp (ben Krifpalt) fentte er fich in bas Borberrheinthal hinab; hier fand er fraftigen Wiberstand; gleichwohl brang er bis Diffentis vor, murbe aber bier burch eine ftarte Graubunbner Abtheilung, die von einem ofterreichischen Bataillon unterftutt mar, mit Verluft gurudgeworfen. Erft als Maffena, von bem Unfall unterrichtet, ein ftartes Detachement über Slang gegen Diffentis entsendete, meldes die Bertheidiger des Vorderrhein= thals im Rücken nahm, konnte Loison wieder vorruden.

Am 10. März sette General Lecourbe seine Di= vision gegen bas Engabin in Marich. Er theilte feine Divifion in 2 Colonnen. Mit ber einen marschirte er über Leng und ben Albula, mit ber andern überftieg General Mainoni ben Julier und Septimer.

Um 10. Abends stießen beibe Colonnen auf öfterreichische Boften.

Lecourbe besetzte biesen Tag Ponte, Mainoni Silvaplana.

3mei Bataillone Defterreicher, welche General Bellegarde nach dem Bergell und nach dem Bofchiavothal vorgeschoben hatte, murben burch bie Ankunft ber Division Lecourbe im Engadin überrascht, ab= geschnitten und gefangen, weil General Deffolles durch den General Lechi Tirano im Veltlin hatte befeten laffen.

Um 12. Marg rudte General Landon, welcher bie Defterreicher im Innthale befehligte, im Engabin vor, um ben beiben abgeschnittenen Bataillonen Luft zu machen. - Er marf die Borbut Lecourbe's von Ponte zurud und bemächtigte fich felbst eines Theiles bes Albula.

Mit Muhe gelang es General Lecourbe fich auf ben Soben zu behaupten.

Um ben Feind jum Rudzug zu bewegen, ließ Lecourbe am 13. ben Posten, welchen bie Defterreicher am Scalettapaß zur Sicherung ihrer rechten Flanke aufgeftellt hatten, burch eine Abtheilung, bie er im Davoferthal jurudgelaffen hatte, angreifen.

Laubon in seiner Rudzugslinie bedroht, in ber Front von General Lecourbe, in der linken Flanke von General Mainoni angegriffen, entschloß fich um so mehr zum Rudzug, als feine nachhaltige bekleidung sammt Zubehor. — Wir werben bann Offenfive beabsichtigt mar, und er blos bie nachsten | ju untersuchen haben, mas ein Deer an Subsi:

Truppen zusammengerafft hatte, um die beiben österreichischen Bataillone im Bergell und in Pofdiavo zu befreien.

Gin Zwed, welchen er, ba es bereits zu fpat mar, nicht mehr hatte erreichen konnen.

Der Rudzug ber Defterreicher ging nicht ohne Berluft von Statten; eine große Anzahl Leute wurden abgeschnitten und fielen ben Frangosen in bie Banbe.

In ber Nacht verließen bie Defterreicher Bernet und zogen gegen Schuls. Das Gebirg gegen bas Münfterthal (ben Ofenpaß und bas Cierfferjoch) behielten fie jedoch befett.

Unter beständigem Gefecht folgten die Franzosen ben Desterreichern, am 13. bis an die Brude von Bernen.

Um 14. Marg traf bie ofterreichische Nachhut, nachdem fie bem Feind noch vor Remus fraftigen Widerstand geleistet hatte, bei Martinsbrucke ein und besetzte die hier vorbereitete verschanzte Stellung. (Fortfegung folgt.)

Das Heerwesen auf der Pariser Weltaus= stellung im Jahre 1878.

Bon 3. v. Scriba.

(Fortfetung.)

Allgemeine Ueberficht ber militärifchen Ausstellung.

Will man heute Rrieg führen und mahrend besfelben bie vom Begner gefchlagenen Bunben moglichft rafch vernarben machen, fo muß bagu bie Induftrie in Unfpruch genommen werben. Bahrend früher der Krieg — die rohe Gewalt — die Industrie und Rultur bes friegführenben Lanbes entichieben icabigte und auf lange Beit gurudbrachte, fo barf und muß heute ber Krieg - ber intelligente Bebrauch einer überlegenen Waffe — ebenso entschieben als Beforderer ber Industrie und Kultur angejehen werben. Dies mag auf ben erften Blick parador ericheinen, ift aber mahr, benn bas Be= burfniß bes Beerwesens hat in fast allen Lanbern - oben an steht das erfindungsreiche Amerika zur Erfindung von Gegenständen beigetragen, welche heute unentbehrlich geworben find, und speziell bie Metall= und Textil=Industrie verdanken bem Rriege bie mefentlichften Fortschritte, welche oft genug ben Reim zur Entwickelung und erhöhetem Wohlstande einer gangen Begend legten. Wir nennen nur bie beutschen Etablissements von Rrupp und Drense, bie ofterreichischen bes Confortiums Stene (Beeres= Ausruftungs-Befellicaft), der Waffen-Kabrite-Benoffenschaft Steier, ber ichweizerifden internationalen Berbandftoff-Fabrit und die englischen Gefdut. gießereien von Armstrong u. f. w.

Unser Hauptinteresse wird zunächst die Rlasse 68, Militärmesen, eingereiht in die sechste Gruppe, Sandwerkzeug und gewerbliche Mechanit, in Un= fpruch nehmen. Daran schließt sich bie Rlaffe 40, tragbare Baffen, ber vierten Gruppe, Gemebe=